

arznei-telegramm

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
35. Jahrgang, 10. September 2004

9/2004

IM BLICKPUNKT 91

Was tun Landesbehörden gegen unzulässige Laienwerbung?

NEU AUF DEM MARKT 92

Basalinsulin-Analog Detemir (LEVEMIR)

Vorsicht Desinformation 92

Unseriöse Werbung für Windpockenimpfstoff VARIVAX

Therapiekritik 93

CARD-Studie: Atorvastatin (SORTIS) bei Diabetes?

Hochdosiertes Simvastatin (ZOCOR u.a.) bei akutem Koronarsyndrom?

ÜBERSICHT 94

Perioperatives Management bei oraler Antikoagulation

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 96

Methyl-Aminolevulin säure (METVIX) bei Basalzellkarzinom
ct-Arzneimittel u.a.: Bestechung per Umsatzbeteiligung

KURZ UND BÜNDIG 97

Kompressionsstrümpfe schützen vor postthrombotischem Syndrom

Häufige Resistenzen gegen Oseltamivir (TAMIFLU)

SSRI in der Schwangerschaft: Entzugserscheinungen bei Neugeborenen

NETZWERK AKTUELL 98

Krampfanfälle unter Venlafaxin (TREVILOR)

NEBENWIRKUNGEN 98

Tödliches Leberversagen auch unter Pioglitazon (ACTOS)

Nasenbluten unter Risperidon (RISPERDAL)

STICHWORTVERZEICHNIS

Antikoagulation, orale	94	Kompressionsstrümpfe	97	Novartis GmbH	91
Atorvastatin	93,94	Koronarsyndrom,		Oseltamivir	97
Basalzellkarzinom	96	akutes	94	Pimecrolimus	91
Beinvenenthrombose	97	Korruption	97	Pioglitazon	98
Diabetes mellitus	92,93	Laienwerbung	91	postthrombotisches	
DOUGLAN	91	Leberversagen	98	Syndrom	97
Eingriff, chirurgischer	94	LEVEMIR	92	Risperidon	98
ELIDEL	91	Methyl-Aminolevulin-		Simvastatin	93,94
Glitazon-Antidiabetika	98	säure	96	SSRI	97,98
Heparine	94	METVIX	96	VARIVAX	92
Insulin detemir	92	Nasenbluten	98	Venlafaxin	98
Insulinanaloga	92	Neugeborene	97	Windpockenimpfstoff	92

Im Blickpunkt

UNZULÄSSIGE WERBUNG BEI LAIEN – WORÜBER 'STOLPERN' LANDESBEHÖRDEN?

„Im Wissen behördlicher Rückendeckung besteht für Firmen kein Anlass, sich an die gesetzlichen Vorgaben zu halten“, schrieben wir vor drei Jahren (a-t 2001; 32: 116-7). Geändert hat sich seitdem nichts. Im Januar 2004 baten wir die für die Novartis GmbH zuständige Landesbehörde um Überprüfung der Internetseiten www.kortisonfrei.com, in denen die Firma eine „neue kortisonfreie Creme zur Behandlung der Neurodermitis (atopische Dermatitis) aus dem Hause Novartis“ direkt beim Konsumenten anpreist. Über einen Link¹ zu einem Artikel aus der Ärzte Zeitung erfährt der Laie rasch, um welches Produkt es geht: Pimecrolimus (ELIDEL). Dies erachten wir als Verstoß gegen das Heilmittelwerbe-gesetz (HWG), das die Werbung verschreibungspflichtiger Produkte beim Laien verbietet.

Im August teilt uns die Landesbehörde mit, dass wegen unzureichender Personalausstattung nur „dringliche Angelegenheiten erledigt werden können“ – so etwa „die internen Zuarbeiten für die Fachreferate“.² Offensichtlich kann sich die Behörde selbst so gut beschäftigen, dass Bürger, die eine Tätigkeit der Beamten einfordern, den Dienstablauf stören:

„Zu diesen dringlichen Angelegenheiten gehört u.E. nicht ein möglicher Verstoß gegen das HWG durch Werbung im Internet. Über Werbung im Internet ‚stolpert‘ man nicht, wie z.B. über Werbung in Zeitschriften. Auf die Internetseiten von Novartis gelangt in der Regel nur derjenige, der nach entsprechenden Informationen sucht“.²

Diese Auskunft lässt Abwimmeln lästiger Anfragen und Desinteresse an der Durchsetzung gesetzlicher Normen erkennen. Wer in der Internet-Suchmaschine Google das Stichwort Neurodermitis eingibt, „stolpert“ unmittelbar über die von uns beanstandete Anzeige für www.kortisonfrei.com der Novartis GmbH, noch bevor die über 300.000 Fundstellen zum Stichwort gelistet werden.³ Wir stolpern übrigens auch über eine Anzeige für die andere verschreibungspflichtige Pimecrolimus-Creme: „www.neurodermitistherapie.info, Infos und Tipps zu Neurodermitis und neuer Creme (z.B. DOUG-LAN)“ – „mit freundlicher Unterstützung von 3M Medica“.³ Wir sind gespannt, was die für diese Firma zuständige Überwachungsbehörde unternehmen wird.

Zugegeben, Landesbehörden fehlt es an personeller Kapazität, aber offensichtlich auch an Kompetenz. Dass Verstöße gegen das Heilmittelwerbe-gesetz ungeahndet bleiben, haben wir schon häufiger erfahren, besonders eklatant am Beispiel der Werbung für das verschreibungspflichtige Abnehmmittel